Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 15 (1848)

Artikel: Bericht über die Leistungen der zürcherischen Scharfschützen im Jahr 1846

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über die Leistungen der zürcherischen Scharfschützen im Jahr 1846.

A. Rekrutenunterricht auf den Exerzierplätzen.

Dieser wurde unter Aufsicht des provis. Oberinstruktors, Herrn Kommandant Winkler, von Exerziermeistern der Infanterie ertheilt. Es nahmen 80 Rekruten daran Theil, wovon 44 (darunter 8 Trompeter) zum ersten, 7 zum zweiten Auszug und 13 zur Landwehr eingetheilt wurden, 16 blieben auf Depot.

B. Militärschule.

Die Militärschule, unter Leitung des Hrn. Kommandanten Winkler, dauerte für die Kadres vom 6., für die Rekruten vom 9. — 18. Juli. Die Abtheilung bestand in:

1 Oberlieutenant, als Kommandanten, 2 Unterlieutenants, 3 Kadetten I. Klasse, 2 Cadetten II. Klasse, 1 Feldweibel, 6 Wachtmeistern, 6 Korporalen, 8 Trompetern, 38 Rekruten; zusammen 67 Mann.

Der Unterrichtsplan war mit denjenigen der letzten Jahre übereinstimmend und konnte genau befolgt werden, da die Witterung günstig war. Auch dieses Mal rückten wieder Rekruten ohne eigene Stutzer in die Militärschule ein, und oft kaufen sie ältere schwerere Stutzer an, was theils eine große Ungleichheit der Bewaffnung verursacht und theils den Schützen im Felde hindern würde den an ihn zu machenden Forderungen ein Genüge zu leisten. Es wäre zu wünschen, daß der Staat die jedes Jahr nöthige Anzahl Stutzer anschaffen und prüfen ließe, um sie dann den Rekruten zum kostenden Preis abzutreten. Das Bedürfniß einer längern Dauer der Militärschule oder einer bessern Vorbereitung auf den Exerzierplätzen, namentlich in den Kettenmanövern und

im Zielschießen tritt immer mehr hervor. Es ist aber zu Erreichung besonders des letztern Zweckes erforderlich, daß ein besser besoldeter Oberinstruktor die Leitung des ganzen Unterrichtes besorge und daß ihm Instruktionsgehülfen in den Kreisen beigeordnet werden.

C. Von den Hauptübungen.

Die Vorübung der Komp. Nr. 1 dauerte vom 20.—22. Juli, die Hauptübung vom 22.—24. Juli. Die Zeit wurde zum Manövriren verwendet. Die Vorübung der Komp. Nr. 2. dauerte für die Kadres vom 2., für die ins Lager bestimmte Mannschaft vom 4. bis 12. August. Die Zeit wurde hauptsächlich zu Schießübungen, Distanzenschätzen und Kettenmanövern verwendet.

Am 12. August marschirten von dieser Kompagnie 1 Hauptmann, 1 Oberlieutenant, 1 Unterlieutenant, 1 Feldweibel, 1 Fourrier, 4 Wachtmeister, 6 Korporale, 1 Frater, 1 Büchsenschmied, 4 Trompeter, 40 Schützen, zusammen 61 Mann, ins Lager nach Thun und kehrten am 6. Sept. wieder nach Zürich zurück.

Die Witterung während der Lagerzeit war äußerst ungünstig, weshalb das Lager auch einige Tage vor der bestimmten Zeit aufgehoben wurde. Diese Komp. lieferte, namentlich auf entferntere Distanzen, die besten Schießresultate der 4 im Lager anwesenden Scharfschützencompagnien.

Die Vorübung der Komp. Nr. 3 und 4 dauerte vom 14.—17. August.

Die Hauptübung, mit eidg. Inspektion verbunden, vom 17.—25. August. Vor- und Hauptübung ward in Flaach abgehalten. Die Zeit bis zum 20. August wurde zur Hälfte zum Manövriren, zur Hälfte zu Schießübungen verwendet. Am 21. August war Feldmanöver in Rorbas und Umgegend bei sehr regnerischer Witterung, so daß am 22. August der ganze Tag zum Trocknen und Reinigen der Montur und Armatur verwendet werden mußte.

Am 23. und 24. August fand die eidg. Inspektion Statt. Im Manövriren sind diese Kompagnien schwach, was sich übrigens leicht erklären läßt, da ein großer Theil der Mannschaft und der Unteroffiziere nie die Militärschule mitmachte, sondern seiner Zeit nur den mangelhaften Unterricht auf den Exerzierplätzen erhielt. Es ist ein großer Uebelstand des gegenwärtigen Militärgesetzes, daß die Rekruten, die direkt zum 2. Auszuge treten, die Militärschule nicht mitzumachen haben. Besseres Resultat lieferten die Schießübungen. Die Quartiere in Berg und Volken waren gut, weniger die in Flaach, dagegen bietet sich daselbst ein schöner Platz zum Manövriren und zu Schießübungen dar.

Von den Landwehrkompagnien hatten in diesem Jahre die Nr. 5, 7, 8, 9 und 11 Inspektion.

Die 4 Auszügerkompagnien sind vollzählig, dagegen diejenigen der Landwehr sehr schwach an Mannschaft. Die Stärke dieser letztern ist wie folgt:

Nr.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Trompeter.	Schützen	Total.
5	3	13	5	52	73
6	2	12	5	40	59
7	5	22	9	71	107
8	4	10	5	40	59
9	2	11	4	62	79
10	2	14	8	55	79
11	4	9	10	35	58
12	3	14	5	34	56
	25	105	51	389	570

Diese Uebersicht zeigt am deutlichsten, wie nothwendig es ist, die Zahl der Landwehrkompagnien zu reduziren und denselben überhaupt eine bessere Organisation zu geben.

D. Distanzenschießübungen.

Diese Uebungen leiden immer noch an den in frühern Berichten angeführten Uebelständen; sie werden sehr verschie-

den, an vielen Orten unmilitärisch, abgehalten. Diese Uebungen können von keinem Resultate sein, so lange dieselben nicht unter eine allgemeine Leitung und Beaufsichtigung gestellt werden und so lange die Schützen die Munition zu denselben nicht vergütet erhalten. Auch sind die Kosten für diese vereinzelten Uebungen verhältnißmäßig zu groß und die Schützenprämien des Staates reichen bei weitem nicht aus, nur die Auslagen für Zeiger und Scheiben zu bestreiten. Am zweckmäßigsten würden diese Uebungen mit den Hauptübungen verbunden, die letztern müßten aber dann von verhältnißmäßig längerer Dauer sein.

E. Nachdienst

wurde im Jahr 1846 keiner abgehalten.

Bericht über die Leistungen der zürcherischen Kavallerie im Jahr 1846.

A. Bestand und Beschaffenheit der Mannschaft.

Die Kontrollen zeigen mit Ende Februar:

1. Stab	2	Mann.
2. Offiziere der 3 Kompagnien	12	"
3. Unteroffiziere und Soldaten	190	"
4. Depot	16	"
	220	"

Die gesetzliche Zahl ist:

1. Stab	3	"
2. Offiziere der 3 Kompagnien	12	"
3. Unteroffiziere und Soldaten	204	"
	219	"

Woraus sich ergiebt, daß nach der Rekrutirung des Jahres 1846 die vom Kanton Zürich dem eidg. Bundesheer zu stel-